



Kommentierte Modellprüfung für die Fachsprachenprüfung im Rahmen des Anerkennungsverfahrens von Gesundheitsfachberufen in Bayern

Beispiel Physiotherapie

Die folgende kommentierte Modellprüfung dient der Veranschaulichung von Aufbau und Aufgabenstellung der Fachsprachenprüfung für alle Gesundheitsfachberufe in Bayern.¹

Aufbau

Die Fachsprachenprüfung für die Gesundheitsfachberufe gliedert sich in folgende drei unabhängige, nicht aufeinander bezogene Prüfungsteile (hier bezogen auf das Beispiel Physiotherapie):

- Teil 1 – Physiotherapeut-Patienten-Gespräch (Dauer: 20 Minuten)
- Teil 2 – Physiotherapeut-Physiotherapeut-Gespräch (Dauer: 20 Minuten)
- Teil 3 – Berufstypische schriftliche Aufgabe (Dauer: 20 Minuten)

Die Fachsprachenprüfung findet in Form einer Einzelprüfung statt und dauert insgesamt 60 Minuten. Nachdem Sie die zwei mündlichen Prüfungsteile abgelegt haben (40 Minuten), folgt der schriftliche Prüfungsteil (20 Minuten) in einem gesonderten Prüfungsraum.

Bewertung

Im Rahmen der Fachsprachenprüfung werden Ihre berufsbezogenen Sprachkenntnisse bewertet, nicht aber Ihre Fachkenntnisse. Insbesondere dient der Test dazu, Ihre mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen zu überprüfen.

Die Bewertung der Prüfung erfolgt durch einen Sprachprüfer, der Sie durch die Prüfung lenkt, und einen Fachsprachprüfer, der während der mündlichen Prüfungsteile die Rolle Ihrer Gesprächspartner übernimmt.

Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn in allen drei Prüfungsteilen die Mindestpunktzahl erreicht wird. Dabei müssen sowohl in der mündlichen Prüfung als auch in der schriftlichen

¹ Dazu gehören: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Podologie, Diätassistenz, Orthoptik, Technische Assistenz (OTA, ATA, MTA-Funktionsdiagnostik, MTLA, MTRA; MTA-V, PTA), Hebamme/ Entbindungspfleger, Masseur u. med. Bademeister, Pflegefachmann, Notfallsanitäter



Prüfung mindestens 60% der jeweils möglichen Punkte erreicht werden. Ein Ausgleich zwischen den Prüfungsteilen ist nicht möglich. Wenn einer der Prüfungsteile nicht bestanden wurde, dann gilt die Gesamtprüfung als nicht bestanden.

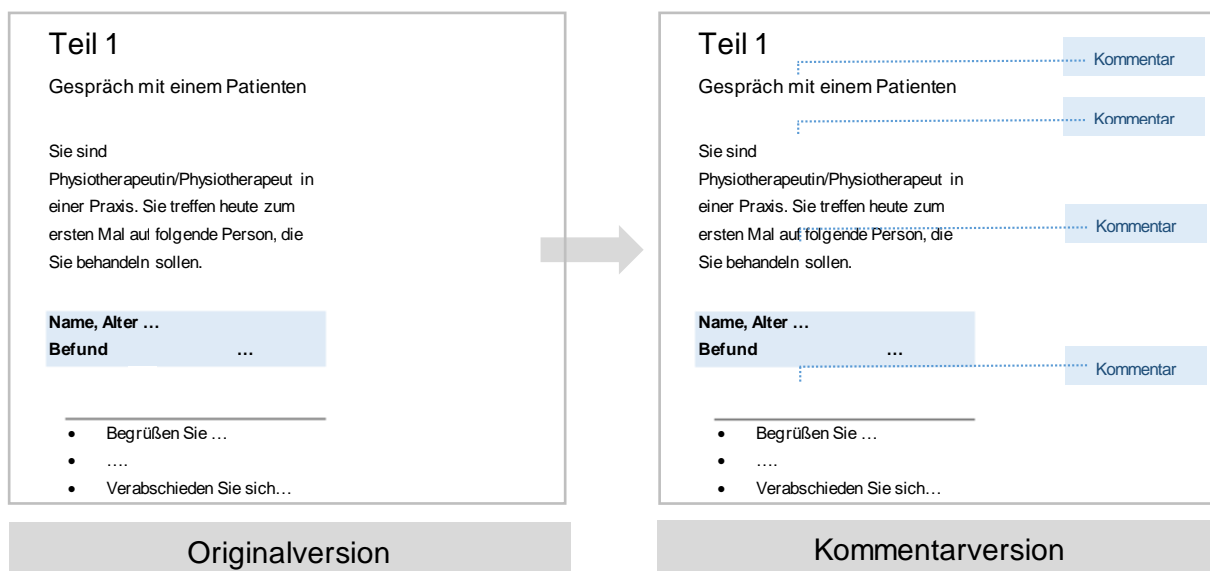
Das Prüfungsergebnis wird Ihnen nach der Prüfung zeitnah per E-Mail mitgeteilt.

Berufsspezifische Prüfungen

Bitte beachten Sie, dass im mündlichen Prüfungsteil die in der Beispielprüfung dargestellten Prüfungsszenarien und Leitfragen je nach berufspraktischen Anwendungsfällen variieren können. Im mündlichen Teil der Prüfung kann sich je nach Gesundheitsfachberuf z.B. die Art des Gesprächsanlasses im Prüfungsteil 1 (z. B. Erstgespräch, Anamnesegespräch, Anleitungsgespräch, Beratungsgespräch) und Prüfungsteil 2 (z. B. Übergabegespräch, Anleitungsgespräch, Informationsgespräch) unterscheiden. Im schriftlichen Teil der Prüfung kann je nach Gesundheitsfachberuf die Art des Textes bzw. Schreibenanlasses voneinander abweichen (z. B. E-Mail, Zielformulierung, Pflegeplanung, Bericht etc.).

Hinweise zum Dokument

Dieses Dokument ist folgendermaßen aufgebaut: Zuerst sehen Sie zu jedem Prüfungsteil jeweils die Prüfungsaufgabe, so wie Sie sie bei der Prüfung erhalten (*Originalversion*). Danach finden Sie die kommentierte Version (*Kommentarversion*) der Prüfungsaufgabe mit nützlichen Hinweisen.



Wenn Sie das Dokument ausdrucken möchten, können Sie es beidseitig drucken. So steht die Kommentarversion immer auf der Rückseite der Originalversion.



Teil 1:

Gespräch mit einer Patientin/einem Patienten (20 min)

Sie sind Physiotherapeutin/Physiotherapeut in einer Praxis.

Sie treffen heute zum ersten Mal folgende Person, die Sie behandeln sollen:

Name:	Frau/Herr Huber, 48 Jahre
Befund:	lumbaler Bandscheibenprolaps, LW 4/5, links
Leitsymptome:	lumbale Schmerzen, dorsal ausstrahlend ins linke Bein

-
- Begrüßen Sie Frau/Herrn Huber und stellen Sie sich vor.
 - Führen Sie ein Erstgespräch. Gehen Sie zum Beispiel auf folgende Punkte ein:
 - Grund der Vorstellung und Krankheitsverlauf
(z. B. Einschränkungen, aktuelles Befinden, akute Beschwerden)
 - Schwierigkeiten im Alltag
(z. B. Aktivitäten, Familie, soziale Kontakte)
 - Erste Therapieziele/kurzfristige Ziele der Patientin/des Patienten
 - Verabschieden Sie sich von Frau/Herrn Huber.
-



Kommentarversion (Teil 1)

Teil 1:

Gespräch mit einer Patientin/einem Patienten (20 min)

Sie sind Physiotherapeutin/Physiotherapeut in einer Praxis.

Sie treffen heute zum ersten Mal folgende Person, die Sie behandeln sollen:

Name:	Frau/Herr Huber, 48 Jahre
Befund:	lumbaler Bandscheibenprolaps, LW 4/5, links
Leitsymptome:	lumbale Schmerzen, dorsal ausstrahlend ins linke Bein

In diesem Prüfungsteil sollen Sie zeigen, dass Sie Fachsprache in allgemeinverständliche Sprache „übersetzen“ können.

Verwenden Sie also patientengerechte Sprache („Laiensprache“) und möglichst keine Fachbegriffe.

Eine Prüferin/Ein Prüfer übernimmt im Prüfungsgespräch die Rolle von Frau/Herrn Huber.

Hier finden Sie Informationen, die für das Gespräch wichtig sind. Lesen Sie diese sorgfältig und „übersetzen“ Sie die Fachsprache während des Prüfungsgesprächs in Laiensprache.

- Begrüßen Sie Frau/Herrn Huber und stellen Sie sich vor.
- Führen Sie ein Erstgespräch. Gehen Sie zum Beispiel auf folgende Punkte ein:
 - Grund der Vorstellung und Krankheitsverlauf (z. B. Einschränkungen, aktuelles Befinden, akute Beschwerden)
 - Schwierigkeiten im Alltag (z. B. Aktivitäten, Familie, soziale Kontakte)
 - Erste Therapieziele/kurzfristige Ziele der Patientin/des Patienten
- Verabschieden Sie sich von Frau/Herrn Huber.

Beachten Sie die Konventionen für die Begrüßung und sprechen Sie im passenden sprachlichen Register. Denken Sie immer daran, dass Sie ein Gespräch mit einer Patientin/einem Patienten führen.

Diese Punkte sind Vorschläge für den Inhalt des Gesprächs. Sie müssen nicht auf alle Aspekte eingehen. Besprechen Sie einige – in Ihren Augen – wichtige Aspekte mit Frau/Herrn Huber.

Beachten Sie während des gesamten Gesprächs: Sie sollten nicht nur selbst sprechen und ständig neue Fragen stellen, sondern auch aktiv zuhören und Herrn/Frau Huber Gelegenheiten zum Sprechen ermöglichen. Gehen Sie angemessen auf Rückfragen der Patientin/des Patienten ein und stellen Sie auch Rückfragen.



Teil 2

a) Gespräch mit einer Kollegin/einem Kollegen (10 min)

Sie sind Physiotherapeutin/Physiotherapeut in einer Praxis. Nächste Woche haben Sie Urlaub und Frau/Herr Müller vertritt Sie. Gleich stellen Sie ihr/ihm folgenden Patienten vor:

Name:	Franz Steger, 66 Jahre
Befund:	Morbus Parkinson
Mobilitätseinschränkungen:	kleinschrittiges Gangbild, Sturzgefahr
Schwierigkeiten im Alltag:	- Einschränkungen der Mobilität (kleinschrittiger Gang) - Ruhetremor - Störungen des Gleichgewichts - Vegetative Störungen (Schlaf, Verdauung)

-
- Stellen Sie Frau/Herrn Müller den Patienten vor.
 - Beschreiben Sie ihrer Kollegin/ihrem Kollegen die nächsten Therapieschritte und eine geeignete Übung für den Patienten.
-



Kommentarversion (Teil 2a)

Teil 2

a) Gespräch mit einer Kollegin/einem Kollegen (10 min)

Sie sind Physiotherapeutin/Physiotherapeut in einer Praxis. Nächste Woche haben Sie Urlaub und Frau/Herr Müller vertritt Sie. Gleich stellen Sie ihr/ihm folgenden Patienten vor:

Name:	Franz Steger, 66 Jahre
Befund:	Morbus Parkinson
Mobilitätseinschränkungen:	kleinschrittiges Gangbild, Sturzgefahr
Schwierigkeiten im Alltag:	- Einschränkungen der Mobilität (kleinschrittiger Gang) - Ruhetremor - Störungen des Gleichgewichts - Vegetative Störungen (Schlaf, Verdauung)

- Stellen Sie Frau/Herr Müller den Patienten vor.
- Beschreiben Sie ihrer Kollegin/ihrem Kollegen die nächsten Therapieschritte und eine geeignete Übung für den Patienten.

Verwenden Sie im Übergabegespräch mit Frau/Herrn Müller Fachsprache bzw. Fachbegriffe.

Eine Prüferin/Ein Prüfer übernimmt im Prüfungsgespräch die Rolle von Frau/Herrn Müller.

Hier finden Sie die für das Gespräch wichtigen Informationen. Lesen Sie diese sorgfältig durch.

Fassen Sie im Gespräch die Informationen zu Franz Steger für Ihre Kollegin/Ihren Kollegen Müller zusammen.

Lesen Sie die Informationen nicht einfach vom Blatt ab, sondern fassen Sie sie mit eigenen Worten zusammen.

Hier können Sie kreativ sein: Entwickeln und beschreiben Sie selbstständig die nächsten Therapieschritte und eine Übung.

Wichtig ist: Es werden nicht Ihre Fachkenntnisse geprüft. Zeigen Sie vor allem, was Sie sprachlich können.

Beachten Sie während des gesamten Gesprächs: Sie sollten nicht nur selbst sprechen, sondern auch aktiv zuhören und Herrn/Frau Müller Gelegenheiten zum Sprechen ermöglichen.

Gehen Sie angemessen auf Rückfragen der Kollegin/des Kollegen ein und stellen Sie auch Rückfragen.



Teil 2

b) Beobachtung und Einschätzung (10 min)



(c)RacleFotodesign_stock.adobe.com_114968758

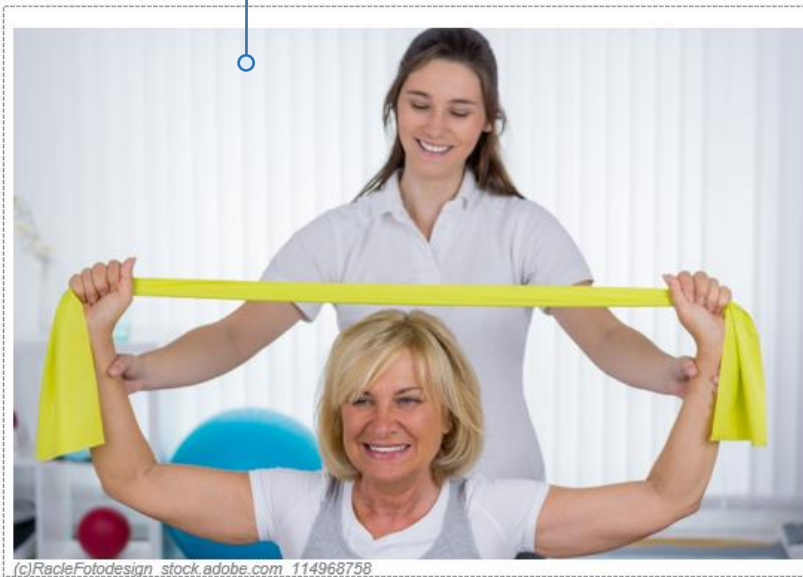
-
- Betrachten Sie das Bild und beschreiben Sie die Situation (z. B. Aufgaben der Personen, Emotionen, Einschränkungen der Patientin, Umgebung).
 - Gehen Sie auf Fragen der Prüferin/des Prüfers ein.
-



Kommentarversion (Teil 2b)

Teil 2

b) Beobachtung und Einschätzung (10 min)



Verwenden Sie in diesem Prüfungsteil Fachsprache bzw. Fachbegriffe.

Das Bild zeigt die Situation einer Patientin/eines Patienten. Beachten Sie, dass es sich bei dieser Aufgabe nicht um eine Bildbeschreibung im klassischen Sinn handelt. Beschreiben Sie also nicht, was Sie auf dem Bild sehen, sondern gehen Sie auf die Situation der Patientin/des Patienten ein.

Die genannten Themen sind Vorschläge, die Sie bei Ihrer Beschreibung und Einschätzung verwenden können. Sie müssen nicht auf alle Aspekte eingehen und können auch eigene Ideen ansprechen.

- Betrachten Sie das Bild und beschreiben Sie die Situation (z. B. Aufgaben der Personen, Emotionen, Einschränkungen der Patientin, Umgebung).
- Gehen Sie auf Fragen der Prüferin/des Prüfers ein.

Ihre Prüferin/Ihr Prüfer spricht jetzt in der Prüferrolle zu Ihnen. Beantworten Sie ihre/seine Fragen klar und strukturiert. Verwenden Sie dabei auch Fachbegriffe. Falls Sie eine Frage nicht oder nicht ganz verstehen, fragen Sie nach.



Teil 3:

Verfassen einer berufsbezogenen E-Mail (20 min)

Sie sind Physiotherapeutin/Physiotherapeut in einer Praxis.

Ihnen liegen folgende Therapienotizen vor:

Name:	Maria Schubert, 26 Jahre
Ärztliche Diagnose:	Zervikogene Kopfschmerzen aufgrund schlechter Sitzhaltung am Arbeitsplatz
Therapiefortschritt (nach 6 x Therapie):	Symptomatik verbessert; weiterhin Kopfschmerzen und Beschwerden der Halswirbelsäule

Sie erhalten folgende E-Mail:

Sehr geehrte Kollegin/geehrter Kollege,

seit Kurzem behandeln Sie Frau Schubert in Ihrer Praxis. Bald wird sie einen Reha-Aufenthalt in unserer Klinik am Tegernsee beginnen. Damit wir die Patientin bestmöglich unterstützen können, bitten wir Sie um einige Informationen.

Nennen Sie die genaue Diagnose der Patientin.

Berichten Sie über ihre Therapiefortschritte und ihren aktuellen Zustand.

Beschreiben Sie eine therapeutische Übung für die Patientin, die sie an ihrem Arbeitsplatz durchführen kann.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Zimmermann

Therapieleitung, Klinik am Tegernsee

Verfassen Sie eine Antwort mit ca. 100 Wörtern.



Kommentarversion (Teil 3)

Teil 3:

Verfassen einer berufsbezogenen E-Mail (20 min)

Sie sind Physiotherapeutin/Physiotherapeut in einer Praxis.

Ihnen liegen folgende Therapienotizen vor:

Name:	Maria Schubert, 26 Jahre
Ärztliche Diagnose:	Zervikogene Kopfschmerzen aufgrund schlechter Sitzhaltung am Arbeitsplatz
Therapiefortschritt (nach 6 x Therapie):	Symptomatik verbessert; weiterhin Kopfschmerzen und Beschwerden der Halswirbelsäule

Sie erhalten folgende E-Mail:

Sehr geehrte Kollegin/geehrter Kollege,

seit Kurzem behandeln Sie Frau Schubert in Ihrer Praxis. Bald wird sie einen Reha-Aufenthalt in unserer Klinik am Tegernsee beginnen. Damit wir die Patientin bestmöglich unterstützen können, bitten wir Sie um einige Informationen.

- 1 Nennen Sie die genaue Diagnose der Patientin.
- 2 Berichten Sie über ihre Therapiefortschritte und ihren aktuellen Zustand.
- 3 Beschreiben Sie eine therapeutische Übung für die Patientin, die sie an ihrem Arbeitsplatz durchführen kann.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Zimmermann
 Therapieleitung, Klinik am Tegernsee

Verfassen Sie eine Antwort mit ca. 100 Wörtern.

In diesem Prüfungsteil beantworten Sie die E-Mail einer Kollegin/eines Kollegen. Verwenden Sie hier Fachsprache bzw. Fachbegriffe.

Die Therapienotizen bilden die Grundlage Ihrer Antwort. Sie müssen die Diagnose und die Informationen zur Therapie der Patientin/des Patienten erfassen und diese Informationen in einer E-Mail an eine Kollegin/einen Kollegen weitergeben.

In der Nachricht einer Kollegin/eines Kollegen finden Sie konkrete Anweisungen für die E-Mail, die Sie schreiben sollen. Beachten Sie dazu vor allem die Punkte 1, 2 und 3. Nutzen Sie die Reihenfolge der Punkte, um Ihre Antwort zu strukturieren.

Hier können Sie kreativ werden: Sie wählen und beschreiben eine Übung für die Patientin/den Patienten.

Wichtig ist: Es werden nicht Ihre Fachkenntnisse geprüft. Zeigen Sie vor allem, was Sie sprachlich können.

Die Angabe der Wortzahl ist ein grober Richtwert. Sie dürfen auch mehr schreiben. Beachten Sie aber: Mit weniger als 100 Wörtern lässt sich die Aufgabe kaum angemessen lösen.

Verwenden Sie in Ihrer Antwort geeignete Gruß-/Schlussformeln. Formulieren Sie eigenständig. Es reicht nicht, nur die Therapienotizen abzuschreiben. Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text mit ganzen Sätzen.



Bayerisches Landesamt für
Pflege

Notizen: